

Fahrt zum Bodensee - 1. Bericht: Burg Hohenzollern

Seit Donnerstag, den 10. Mai 2012, sind wir wieder mal mit dem Wohnmobil unterwegs. Ziel ist ein näheres Kennenlernen der deutschen Seite des Bodensees. Wir haben Zeit bis zum 1. Juni. Danach liegen ernste Verpflichtungen in Stollberg an.

An den Anfang möchte ich aber paar Worte und Bilder zur Fassadendämmung an unserem Eigenheim in Stollberg stellen. Wie ihr sicher noch aus einem kurzen Bericht vom Jahresende 2011 in Erinnerung habt, hatte ich im September 2011 begonnen, unser Haus ringsum um 140 mm dicker zu machen. Im Dezember zwangen mich die niedrigen Temperaturen die Arbeiten zu unterbrechen, auch weil sich kein Meisterbetrieb bereitfand, die Armierungsgitter und den Putz anzubringen. Nach dieser Fremdleistung, so war meine Absicht, wollte ich den Farbanstrich wieder in Eigenleistung erbringen. Im Februar 2012 wurden die Temperaturen wieder günstig und ich konnte Bekannte vom Bau gewinnen, gegen Bezahlung an den Sonnabenden und einigen Abenden in der Woche die beabsichtigten Fremdleistungen zu übernehmen.



So sah die Straßenfront am 9. November aus. Bis Anfang Dezember hatte ich alle vier Seiten des Hauses voll mit Steinwolle zugeklebt und verdübelt sowie an einer Stirnseite mit der Armierung begonnen.



Ende März 2012 waren alle Armierungsgitter angebracht und Ende April war auch alles frisch verputzt(vgl. Foto). Bei diesen Arbeiten war ich nur Vorarbeiter, der das Material bereitstellt, Fenster und Fensterbänke abklebt usw. Leider musste ich die Bekannten bitten, auch noch die Malerarbeiten zu übernehmen. Ich war am 23. März vom Gerüst gefallen (da waren wir noch mit der Armierung beschäftigt) und hatte mir das Handgelenk der linken Hand gebrochen sowie das Gelenk des linken Fußes so stark verstaucht, dass der linke Unterarm in Gips kam und das Fußgelenk in eine Kompresse und Manschette gelegt wurde. Die Aluleiter (vgl. Bild), welche von der ersten in die zweite Etage des Gerüsts führt, war mit mir durchgefallen als ich die kurz vor dem Erreichen der zweiten Etage war. Ich war ein Mal unachtsam (die Leiter war zu gering angelehnt) und schon war es passiert.



So sieht jetzt die Straßenseite des Hauses aus.

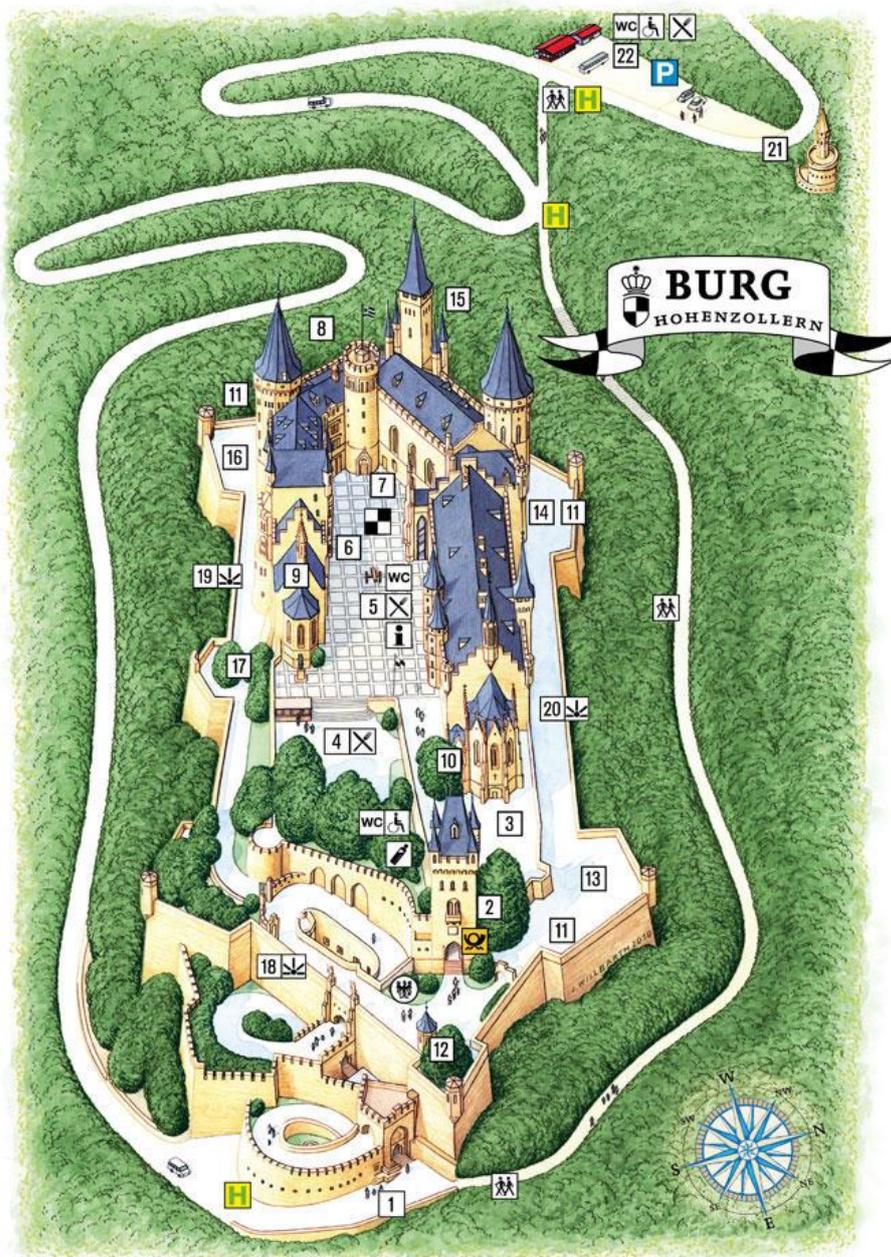


Uns so die Gartenseite des Hauses. Es bleibt mir aber noch viel zu tun übrig: Sockeldämmung ist noch nicht erfolgt, Reinigungsarbeiten rings ums Haus und auf der Terrasse und vieles mehr harren noch der

Erledigung.

Seit 5. Mai ist der Gips vom linken Unterarm verschwunden und der linke Fuß passt ohne Probleme wieder in den Schuh.

Wir nehmen uns erst mal eine Auszeit von den Bauarbeiten und sind am 10. Mai in den Süden Deutschlands gefahren. Den ersten Stopp machten wir südlich von Stuttgart auf dem Parkplatz an der Burg der Hohenzollern (nahe Hechingen und Bisingen).



Für 2€ darf ein Wohnmobil einen ganzen Tag und eine Nacht auf dem Parkplatz stehen. Das haben wir ausgenutzt. Zu meinem Erstaunen war die Führung durch das Schloss für Rentner um 2 € billiger als für

normale Erwachsene (8€ anstelle 10). Dass es für Rentner Ermäßigung gibt, ist mir sonst in Deutschland noch nicht begegnet.



Die Burg ist von allen Seiten schon aus der Ferne gut auszumachen, da sie auf einem Felskegel steht, der sich 260 m über der Umgegend erhebt. Das Bild soll dies zeigen: wenigstens 13 braune Höhenlinien (Abstand 20m) verlaufen konzentrisch um die Burg.



Hier ein Foto von der Burg selbst. Sie liegt 855 m über dem Meeresspiegel und ist der Stammsitz der Dynastie der Zoller, die sich seit dem 14. Jahrhundert Hohenzoller nennen. Die erste Burg der Zoller an dieser Stelle ist in einer Chronik aus dem Jahre 1061 erwähnt. Die heute zu besichtigende Burg (vgl. Foto) ist nachweislich die dritte Burg. Die erste wurde 1423 völlig zerstört. Ab 1454 wurde eine zweite Burg

errichtet, die in den Jahrhunderten nach dem 30-jährigen Krieg verkam. Der preußische König Friedrich Wilhelm IV. ließ ab 1850 die heutige Burganlage auf den Ruinen der zweiten Burg errichten (nach den Vorstellungen, die man im 19. Jahrhundert über eine mittelalterliche Anlage hatte).



Im Innenhof der Burg befindet sich dieses dem Erbauer der dritten Burg gewidmete Denkmal (Friedrich Wilhelm IV.). Entlang der Außenmauern stehen Statuen aller berühmten Hohenzollern, darunter die berühmten Hohenzollern, darunter die preußischen Könige der 18. und 19. Jahrhunderte und damit auch der letzten beiden deutschen Kaiser.



Hier links Friedrich der Große.



Das sind die heutigen Besitzer der Burg, Georg Friedrich Prinz von Preußen mit Gattin (er 34 Jahre alt, seit kurzem verheiratet) . Sie wohnen in Berlin, halten sich aber immer mal kurzzeitig auf der Burg auf (es gibt keine Heizung auf der Burg, Kamine sind vorhanden, wurden aber noch nie benutzt).

Über dem Eingangstor zur Burg ist dargestellt, wie die Hohenzollern von Schwaben nach (dem ehemaligen) Preußen gelangten. Dazu paar Fotos.



Im 12. Jahrhundert erwarb Graf Friedrich III. von Zollern durch Heirat das Amt des Burggrafen von Nürnberg. Seine beiden Söhne teilten im 13. Jahrhundert die Besitzungen in eine schwäbische und eine fränkische Linie auf. 1411/15 wurde der fränkischen Linie die Kurwürde für die Mark Brandenburg verliehen, aus der ab 1701 die preußischen Könige hervorgingen. (Beachte: die erste Zahl im Band oben rechts ist 1454 - alte Schreibweise der Vier).



Über dem Torbogen der Burg das Wappen, unter ihm steht deshalb „Vom Fels (=Burg Hohenzollern) zum Meer (=Ostsee)“.



Nachdem der Wanderer die 150 Meter Höhenunterschied zwischen Parkplatz und Burg überwunden hat, wird er von diesem Schild begrüßt. (Man kann sich für 3€ auch mit einem Shuttle Bus hoch und runter

bringen lassen.)



Aufgang vom Innenhof zu den besichtbaren Räumen der Burg. Außerdem kann man noch die Kasematten und mehrere Kirchen der Burganlage besichtigen.



In den Räumen wird die Geschichte

Preußens in Dokumenten und Gemälden bis in die jetzige Zeit dargestellt. Hier die in Privatbesitz des heutigen Schlossherrn befindliche Krone der preußischen Könige. Bekanntlich befand sich auch der Sarg Friedrich des Großen vorübergehend in den Kriegsjahren auf der Burg, bevor er nach der Wende wieder nach Sanssouci rücküberführt wurde.



*Zur Geschichte der
Burg Hohenzollern*

Mit dem Foto vom Festsaal der Burg schließe ich meinen ersten Bericht über die Fahrt an den Bodensee.